Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 17

Artikel: Die Mahnung
Autor: N.O.S.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-509596

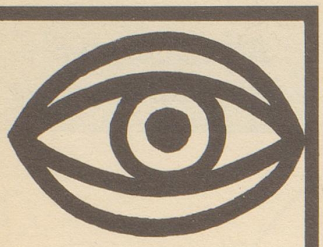
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nebis Wochen schau

Ersatz

Nicht nur Herzen, Nieren und Lungen werden heute verpflanzt; kürzlich wurde der legendäre Wunschkonzertonkel von Radio Basel sogar durch eine Tante ersetzt.

Rodeo

Mit unbegründeten Vorwürfen und unhaltbaren Verdächtigungen wollte der Zürcher Tierschutzverein eine amerikanische Rodeo-Show abblasen. Die Cowboys ließen sich aber nicht so schnell aus dem Sattel werfen und profitierten von der unerwarteten Propaganda.

Klima

«Das will ein Frühling sein?» sagte das Murmeltier, das im Basler Zolli in den letzten Apriltagen endlich die Nase aus der Höhle streckte, und kehrte stracks wieder in seinen Bau zurück.

Spannung

So weit hat uns die Routine nun schon gebracht: Spannender als eine gelungene Mondlandung ist ein verunglückter Mondflug.

Mixi

Ein Modehaus versucht, dem Streit um die Längen Mini, Midi oder Maxi ein Ende zu setzen und empfiehlt den Mixi-Look.

Technik

Für das Apollo-13-Unternehmen war ein Sicherheitsfaktor von 99,9999 Prozent errechnet worden. Offenbar hat sich das 0,0001 Prozent Unsicherheit als stärker erwiesen ...

Das Wort der Woche

‹Knautschleder-Look› (gefunden in einer Modebeilage). Gemeint ist, daß man mit Leder heute noch ‹in› sein kann, wenn es verschrumpfeltes Leder ist.

Giftküche

Ein Oesterreicher hat ein Haschisch-Kochbuch verfaßt, dessen erste Auflage schnell ausverkauft war. Jetzt gibt es zum Quatsch mit Sauce auch noch Hasch mit Aufschnitt.

Konflikt

Fast gleichzeitig legten Israel/Aegypten der Uno Photographien vor, die belegen sollen, daß militärische/zivile Ziele getroffen worden sind. Sicher ist bloß, daß bombardiert wurde.

Fortschritt

Die Uhrenindustrie, so war zu erfahren, hat an der Mustermesse 40 000 (in Worten: vierzigtausend) Neuheiten präsentiert. Die meisten Stunden dauern aber immer noch 60 Minuten.

Paris

Präsident Pompidou ist es egal, wenn es J.J.S.S. (Jean-Jacques Servan-Schreiber) gelang, den griechischen Komponisten Theodorakis aus Athen nach Paris zu bringen, wenn er ihm nur nicht auch noch den alten Mann aus Colombey-les-deux-Eglises holt.

*

«Eine aus 300 Beamten bestehende Polizei soll künftig an der Pariser Universität für Ruhe und Ordnung sorgen.» – Eine ebenso außerordentliche wie beunruhigende Meldung!

Kairo

Die jüngste kriegshetzerische Ansprache Nassers an sein Volk war ein weiteres Kapitel aus seinen «Märchen aus tausend und einer Ohnmacht». Weil er den darbenden Aegyptern nichts zu essen hat, erzählt er ihnen dafür von den bösen, bösen Israelis.

Die Mahnung

So heißt die in Deutschland erscheinende Zeitschrift des Bundes der Verfolgten des Naziregimes. Und aus der Nummer, die mir zufällig in die Hände gefallen ist, erfährt man auch einiges über die NPD – Odin bewahre, daß man das mit Nazipartei Deutschlands deutet! – Und da liest man denn: ‹Ernst Anrich bezeichnete eine Diktatur als gesundes System, während Otto Kollreutter das demokratische System ein Haus ohne Fundament nannte. Prof. von Bormann sagte, er sei stolz darauf, ein aktives Mitglied der NSDAP gewesen zu sein.› Recht seltsam ist auch: ‹Prof. van der Meulen, der von den Niederlanden in die Bundesrepublik eingewandert war, verübte am Tage nach der Bundestagswahl Selbstmord, weil die NPD die 5 % Grenze nicht erreicht hatte.› Daß von 29 Mitgliedern der Exekutive 22 ehemalige Nazi sind, kann man nicht überraschend finden.

Man muß all das wohl nicht überschätzen, aber eine Mahnung ist es doch, und in der ‹Mahnung› findet sich ziemlich viel nicht minder Bedenkenswertes. n. o. s.

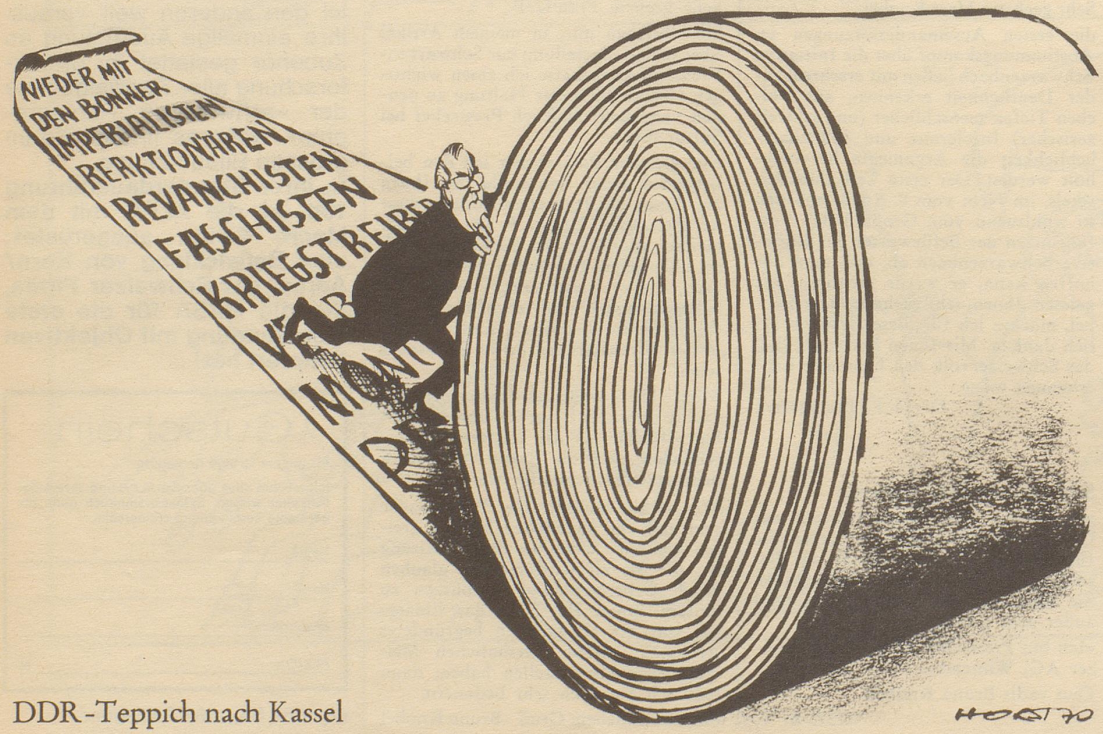
Die Sportglosse:

Der alte Mann und das IOC

Um den Präsidenten des Internationalen Olympischen Comites, Avery Brundage (82), ist es in letzter Zeit stiller geworden. Aber das täuscht. Bei einem Besuch in der Bundesrepublik regte er sich sehr darüber auf, daß der dort für die Olympischen Sommerspiele 1972 herausgegebene offizielle 10-Mark-Olympia-Silbertaler die Aufschrift «Deutschland» trägt. Die Spiele seien immer Sache der veranstaltenden Stadt und nicht eines Landes, erklärte er und verlangte neue Prägung ohne «Bundesrepublik Deutschland» nur mit «München». So große Sorgen hat also der oberste Olympier.

Kürzlich kam dann die wohl wichtigste Meldung: Brundage werde nach München 1972 endgültig zurücktreten. Immerhin: Es bleibt also noch mehr als zwei Jahre beim Alten ...

Mit der Schilderung folgender Begebenheit möchten wir zeigen, daß der gestrenge und gefürchtete IOC-Boss wenn's sein muß auch mit bissigem Humor aufwarten kann: Als ihn wieder einmal eine Horde Reporter belästigte, rief er ihnen zu: «Daß ihr es wißt: Ich esse am Morgen Spinat, mittags Spinat und am Abend Spinat, und wenn ihr mehr wissen wollt, könnt ihr mein Sekretariat fragen!», sprach's und verließ die verdutzten Reporter, denen es für einmal die Spache verschlug. bi



DDR-Teppich nach Kassel